# Erinnerungen – Rückblicke

### Ferne Gespräche – aufgelegt

Es war 1992 oder 93 – Wendejahre. Namibia war gerade unabhängig, in Südafrika wehrte sich noch das Apartheidregime gegen Veränderungen. Hierzulande hatte die BRD die DDR eingemeindet mit dem Versprechen „blühender Landschaften".
Die Post war jedoch noch die alte, mit Monopol aufs Telefonnetz. Die Auskunft 118 suchte Namen weiter aus den Telefonbüchern. Und was Afrika betraf, verwies sie bei unklaren Fragen gerne auf die issa: „Wie nennt sich jetzt Mosambik? Die Afrikaner ändern doch ständig ihre Namen!" (österreichische Botschaft in Bonn) Oder: „Ich will mal kurz mit meinem Golf ans Kap runterdüsen und suche die Nummer der Botschaft von Afrika." Oder dieser Anrufer, den die „blühenden Landschaften" nicht erreicht hatten, der keine Arbeit mehr fand und „in den Westen rübergemacht" war. „Nach Bochum. Auch hier nix. Jetzt wandere ich aus. Nach Afrika. Da gibt's noch Respekt. Schicken Sie mir Material über Südwest!" „Südwest? Südwest? Ich finde darunter nichts in meiner Kartei." „Da müssen Sie auch unter Deutsch-Südwest nachschlagen." Ein lauter Auflacher ließ sich nicht vermeiden. Mit einem Fluch, der sich nicht wiedergeben lässt, legte der Anrufer auf.
*Hein Möllers*

### Aus klein ganz groß: ECASAAMA-Konferenz

Ein verstaubter Büroschreibtisch, ein Holzstuhl, ein Aktenschrank und ein Telefon – mehr passte in das Kabäuschen neben den issa-Büroäumen in der Bonner Blücherstraße nicht rein. Dort saß Heike Kleffner, um NRO-Vertreter aus Europa und Übersee sowie Delegationen der MPLA und Frelimo einzuladen. Es war die Zeit der südafrikanischen Aggression gegen die sog. Frontstaaten Angola und Mosambik und am Ende sollte die große Konferenz mit dem blumigen Namen ECASAAMA (European Campaign against South African Aggression on Mozambique and Angola) stehen. Fast wäre sie ebenso geplatzt wie die issa-Finanzen. Doch Heike schaffte es, dem norwegischen Außenministerium einen fünfstelligen Vorschuss als Ausgleich für die verspätete Auszahlung eines EU-Antrags abzuringen. Im Dezember 1988 konnten wir in der Stadthalle von Bad Godesberg das riesige Ereignis feiern. Unvergessen bleibt, wie Malangatana Ngwenya, Mosambiks großer Maler, sein in drei Tagen und vier Nächten geschaffenes 3x4 m großes ECASAAMA-Bild auf der Konferenz enthüllte.
Das verstaubte Büro blieb später noch lange verwaist, bis ich eines Tages eine Topfpflanze mit dem für Wasser gehaltenen restlichen Inhalt einer Wodkaflasche begoss, die ein finnischer Delegierter zurückgelassen hatte. Welch ein Irrtum: Die Pflanze erblühte erst, um dann am darauf folgenden Tag jämmerlich einzugehen.
*Lothar Berger*

### Mit Cola gegen den Imperialismus

Als ich 1973 im Büro der issa – am Markt 10 in der Bonner Innenstadt, dem Büro der Deutschen Afrika-Gesellschaft – antrat, gab es bei issa eine Besonderheit, die sich der guten Kontakte zum Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) verdankte, die die Mitgründerin Christa Brandt unterhielt: issa war Träger des Zivilen Ersatzdienstes. Einer der Zivildienstleistenden war ein junger Mann aus Nürnberg, der nicht nur einen riesigen Wuschelkopf hatte, sondern im Büro auch immer barfuß herumlief. Und noch etwas zeichnete ihn aus: Er trank mindestens zwei große Flaschen Coca Cola pro Tag. Als ich ansprach, dass Coca Cola immerhin das Symbol einer Sonderform des US-amerikanischen Imperialismus sei und issa eher anti-imperialistisch orientiert sei, war seine Antwort klar: „Wenn ich keine Coca Cola trinken kann, kann ich auch nicht gegen den Imperialismus kämpfen!"
*Peter Ripken*

### Ein Hoch aufs Archivieren?!

Viele Anekdoten über Praktika drehen sich ums Kaffee machen, meine hat mit Ausschneiden, Aufkleben, Lochen und Einheften zu tun. Während ich mich an meinem ersten issa-Praktikumstag an meine Grundschulzeit erinnert fühlte, nannte Lothar das Ganze zu meiner Verwunderung: archivieren. Als „digital native" konnte ich nicht nachvollziehen, warum jemand 2015 Zeitungsartikel nicht mit dem Tastenkürzel „STRG X" ausschneidet, sondern mit einer wirklichen Schere! Und das, obwohl dieselben Artikel nur einen Mausklick entfernt sind. Wie antik, dachte ich. Bis dahin hatte ich in meinem Studium zwar große Bibliotheken und auch Archive kennengelernt, jedoch keine rechte Vorstellung davon, wie ein Archiv entsteht und aufgebaut ist, welche Materialien dort Eingang finden und wie viele jahrzehntelange mühsame Arbeit darin steckt. Obwohl ich auch bis zum Ende meines Praktikums nicht verstanden habe, warum ich täglich Zeitungsartikel physisch archivieren sollte, anstatt etwa auf einer Cloud, habe ich es irgendwann aus issa-Nostalgie gemacht. Ich wollte das Werk all derjenigen fortzuführen, die über fünf Jahrzehnte bei der issa ausgeschnitten, aufgeklebt und abgeheftet haben. Vielen Dank dafür – für jeden einzelnen Artikel und für jeden noch so kleinen Schnipsel.
*Rene Vesper*

### Der gute alte DOS-Rechner

Mitte der 1980er-Jahre angeschafft, um die Abos zu verwalten, tut er bis heute zuverlässig seine Dienste, sozusagen als Unterstützung für die längst auf Windows umgezogenen Adressdateien. Einmal lag das English Dictionary – oder war es ein Aktenordner? – im engen Büro auf der Returntaste – nach eine halben Stunde war die Festplatte voll! Kein Problem – einfach per Hand alle Returns gelöscht...

**Online-Jubiläums-Veranstaltung am Sa., 12. Juni 2021**
11-13 h Eine kritische Würdigung der Solidaritätsarbeit / 14-16 h Informationsarbeit heute und in Zukunft
Weitere Informationen und Einwahllink zu finden auf www.issa-bonn.org/50-jahre-issa

# 50 Jahre issa e.V.

## Liebe Freundinnen und Freunde der issa,

50 Jahre Informationsstelle südliches Afrika und fast genauso alt der dazugehörige Info-Dienst – ein guter Grund zu feiern und auf das Geleistete zurückzuschauen, vor allem aber auch an diejenigen zu denken, die über die Jahre Verein und Zeitschrift getragen haben. Für viele von uns, die sich gegen Apartheid engagierten, war die Zeitschrift der issa eine wichtige Informationsquelle, gerade zu einer Zeit, als die Propagandisten und Verharmloser des Systems in den Medien sehr präsent waren. Mit dem Ende der Apartheid und den ersten demokratischen Wahlen in Südafrika 1994 hat sich der Fokus von issa und der Zeitschrift erweitert. Zu den Ländern des südlichen Afrika kamen die übrigen Länder der Entwicklungsgemeinschaft SADC hinzu. Seit Langem sind issa und afrika süd online präsent, inzwischen ist ein Videoblog im Aufbau und der erste Podcast erschienen. Mit der Spendenbereitschaft vieler von Ihnen und dem Engagement junger Vorstandsmitglieder ist uns um den Fortbestand von issa nicht bange.

*Brigitte Reinhardt, 1. Vorsitzende der issa e.V.*

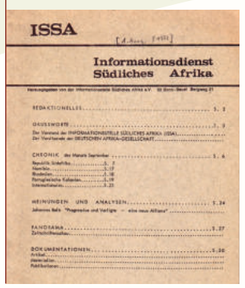
*Klaus-Dieter Seidel, 2. Vorsitzender - Nikolai Link - Ringo Raupach*
*René Vesper - Hannah Würbel*

issa
informationsstelle
südliches afrika e.V.

## 1971 - 1989
## Gründung und Kampf gegen die Apartheid

### 1971
issa e.V. wird in Frankfurt gegründet, Sitz des Vereins ist Bonn. Christa Brandt wird erste Geschäftsführerin, ab 1975 ist sie über zwei Jahrzehnte als Vereinsvorsitzende „die Seele der issa“

### 1972
Zeitschrift „informationsdienst südliches afrika“ wird gegründet




### 1973
Peter Ripken übernimmt die issa-Geschäftsführung



### 1974
Anti-Apartheid-Bewegung wird gegründet, ab 1976 wird der infodienst von und issa und AAB gemeinsam herausgegeben




### 1975
Mosambik und Angola werden unabhängig

### 1976
Aufstand von Soweto

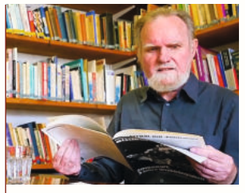


Gottfried Wellmer übernimmt die Geschäftsführung und baut das Archiv der issa aus

issa beginnt mit eigener Buchproduktion, für die „wissenschaftliche Reihe“ sind G. Wellmer und später Reinhart Kößler und Henning Melber verantwortlich, die „edition südliches afrika“ wird von P. Ripken betreut




### 1980
Unabhängigkeit Simbabwes, Gründung der SADCC (ab 1992 SADC)



### 1981
Hein Möllers übernimmt die Geschäftsführung, Lothar Berger ist für Archiv und Dokumentation verantwortlich

### 1982
Das Bundesamt für Zivildienst erkennt der issa den Status als Beschäftigungsstelle für Zivildienstleistende ab, „politische“ Tätigkeit sei Zivis nicht erlaubt

## 1990 - 2000
## Jahre des Umbruchs und Aufbruchs

### 1990
Namibia wird unabhängig



### 1994
Apartheid ist offiziell vorbei, Südafrika bekommt erste demokratische Wahlen, Nelson Mandela wird erster Präsident



Die Zeitschrift erscheint ab Ausgabe 4-94 unter dem neuen Namen „afrika süd“

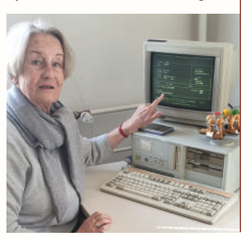



Peter Ripken wird 1. Vorsitzender der issa

### 1995
Gescheiterte Fusionsgespräche zwischen issa und AAB

### 1996
Herausgabe des sadc-briefs, 22 Ausgaben bis 2001

### 1998
Eva Siepe fängt in der Geschäftsstelle an, ist für die Aboverwaltung zuständig und übernimmt später auch die Buchführung



## 2001 - 2012
## Neues Jahrtausend, neue Herausforderungen

### 2001
Gründung der Koordination Südliches Afrika e.V. (KOSA), Beginn einer Kooperation mit issa

### 2002
Die Afrikanischen Union, hervorgegangen aus der OAU, wird gegründet

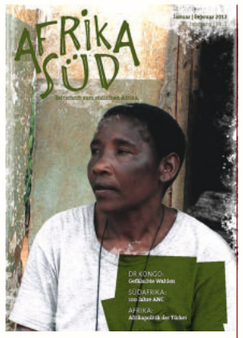
### 2008
Gründung der Angola-Runde deutscher Nichtregierungsorganisationen, seit 2013 Newsletter „Angola Aktuell“




### 2011
Angola-Runde veröffentlicht Studie zu Wirtschaftsbeziehungen Angolas mit Deutschland und gerät in einen Rechtsstreit mit Ernst Welteke, ehem. Bundesbankpräsident




### 2012
Die Zeitschrift Afrika Süd bekommt eine neues Design, angeregt von Emanuel Matondo, damals Koordinator der Angola-Runde




## 2015 - 2021
## Der Neuanfang!

### 2015
Hein Möllers, „das Gesicht der issa“, verlässt nach langen Jahren die issa und geht in den Ruhestand. Lothar Berger übernimmt die Chefredaktion von afrika süd.



Anna Balkenhol übernimmt die Geschäftsführung der issa



### 2016
Panama und Paradise Papers decken weltweite Geldwäsche auf. Afrika süd veröffentlicht dazu verschiedene Ausgaben von „Paradise Watch“




issa startet die Webseite „african climate voice“, für die Rita Schäfer verantwortlich zeichnet

### 2019
Daniel Düster wird Redaktionsassistent und unterstützt die Angola-Runde



Nach 25 Jahren beendet Peter Ripken seine Vorstandstätigkeit, Brigitte Reinhardt übernimmt den 1. Vorsitz



erste Videos zu „Zeitzeugen aus der Solidaritätsbewegung“ und aktuellen Themen

### 2021
Erster Podcast „African Hemisphere“ geht online




Die issa wird im Juni 50 Jahre alt und ein Jahr später feiert die Zeitschrift ihr 50. Jubiläum